

Vorwort

Das vorliegende Lesebuch, das in zwei Bände aufgeteilt wurde, die sich ihrer Struktur nach nicht unterscheiden, ist in erster Linie als Lektüre für die Schüler der Gymnasien und Mittelschulen gedacht. Doch auch für Fachschulen und Universitäten dürften die dargebotenen Texte nicht ohne Interesse sein. Das Buch enthält Prosatexte zeitgenössischer deutschsprachiger Autoren (aus BDR, DDR, Schweiz und Österreich) aus der Zeit nach 1945. Bei der Auswahl der Texte waren ästhetisch-literarische, aber auch praktische Gesichtspunkte maßgeblich.

Mit ästhetisch-literarischen Gesichtspunkten ist gemeint, daß sämtliche Texte eine in sich geschlossene literarische Einheit und einen literarischen Wert darstellen. Dadurch sind sie interpretierbar. Bei aller Subjektivität, die eine solche Auswahl mitbestimmt, haben die Herausgeber außerdem versucht, einen hohen qualitativen Anspruch zu wahren. Analyse und Interpretation sollten den ästhetischen und literarischen Wert der Erzählungen bestätigen können.

Aufgrund des ästhetischen Anspruchs finden sich in dem Lesebuch viele Autoren, die in der deutschen Literatur von allgemein anerkannter Bedeutung sind (z. B. Böll, Aichinger, Lenz u. a.). Allerdings wäre es ein Mißverständnis, das Buch als Anthologie deutscher Erzähler nach 1945 aufzufassen. Ein solcher Versuch kam aus praktischen Erwägungen nicht in Betracht. Die Geschichten sollten nämlich

1. eine gewisse Länge nicht überschreiten
2. sprachlich nicht zu schwierig sein
3. nach Möglichkeit Themen miteinbeziehen, die sowohl Schüler als auch Lehrer verständlich sind, und
4. zur Auseinandersetzung mit den darin enthaltenen Problemen anregen.

Nicht von allen Schriftstellern, die aufgrund ihrer Qualität einen Platz in dem Lesebuch hätten beanspruchen können, ließ sich eine entsprechende Erzählung finden. (Auf die Einbeziehung von W. Borchert wurde verzichtet, weil er in anderen, bisher erschienenen Lektüren überrepräsentiert ist. Stattdessen wurden Autoren aufgenommen, die auch den Lehrern zum Teil nicht bekannt sein dürften.) — Innerhalb dieser aus praktischen Gründen gezogenen Grenzen haben wir jedoch versucht, insgesamt ein

repräsentatives Bild der deutschen Kurzgeschichte (oder auch: kürzeren Erzählung, vgl. Nachwort in Bd. 2) nach 1945 zu geben.

Ein dritter Aspekt des vorliegenden Buches ist der didaktische. Nicht nur der Schüler, sondern auch der Lehrer soll sich mit moderner und modernster Literatur auseinandersetzen. Aufgabe des Lehrers ist es, den Schüler sachgerecht zum Verständnis des Textes hinzuführen und ihm so eine Grundlage für ein Literaturverständnis zu schaffen. Da sich auf den Deutschlehrerseminaren des kroatischen Ministeriums für Bildung und Unterricht gezeigt hat, daß die Lehrer in dieser Hinsicht überfordert sind, wurde in diesem Buch die Anregung aufgegriffen, dem Lehrer Interpretationshilfen zu bieten. Fünf Erzählungen, deren Struktur und Inhalt nicht zu den leichtesten zählen, wurden beispielgebend besprochen und interpretiert. Zu allen Erzählungen wurden Fragen entwickelt, die zum Kern einer jeden Geschichte führen und dadurch eine Interpretation weitgehend vorbereiten. Wichtig ist in jedem Fall ein gründliches Textverständnis. Die Deutung ergibt sich daraus oft ganz von selbst.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß die Erzählungen insgesamt einen weiten Themenkreis umfassen und auch in ihrem sprachlichen Schwierigkeitsgrad Unterschiede aufweisen. Dadurch ist es dem Lehrer möglich, Geschichten je nach Alter, Reife und Sprachkenntnissen der Schüler auszuwählen. Damit lange Wortsucherei die Freude an der Lektüre nicht beeinträchtigt, haben wir einige Worterklärungen beigefügt.

Die Herausgeber